

Wirkung des Kalis auf Zuckerrüben wenigstens nicht befähigen; er lieh in seinem Kusthail bei ganz gleichem Futter, Einstreu...

Das neuerdings empfohlene Superphosphat gibt ein sehr gutes Bindemittel ab, doch sind die Veruche darüber noch nicht abgeschloffen, ob das Kaminchen desselben zum Dünger zu empfehlen ist...

Wenden wir uns nun zu den Verlusten an Stickstoff, welche dadurch entstehen, das dieser in den gasförmigen Zustand übertritt und entweicht, und behalten wir dabei im Auge, das jener Vorgang durch Oxidation und der daraus entspringenden Bildung von salpêtriger Säure entsteht...

Der möglichste Abschluss der atmosphärischen Luft wurde als das sicherste Mittel angegeben, die Oxidation zu verhindern, und solcher Luftabschluss oder doch Erziehung des Luftzutritts ist erreichbar...

In neuester Zeit ist als Bindemittel des kohlensauren Ammoniums und zum Verbinden der Bildung von salpêtriger Säure der Korkmehl aufgetreten, und liefert derselbe bei der Desinfektion von Kaminen ganz ausgezeichnete Dienste...

Endlich sind die Veruche noch nicht abgeschloffen, ob der auf die oben beschriebene Art und Weise behandelte Dünger nach oben Unterdrückung noch Verluste erleidet oder nicht; jedenfalls spricht dabei die Beschaffenheit des Bodens, ob Sand, Thon oder Kaiboden, ganz bedeutend mit, und sicher ist anzunehmen, das, wenn einmal das Vorhandensein solcher Verluste festgestellt ist, das Auffinden der Mittel, sie hintanzuhalten, durch die Wissenschaft nicht lange auf sich warten lassen wird.

N. Fr. Pr.

Siechen bei jungen Kälbern entstehen durch Milche, welche sich bei der Saut fettsäuren und orthoxydieren. Man bezieht sie durch Wäsdern der kranken Stellen mit einer Mischung von einem Gewichtstheil Karbolsäure aufgelöst in 20 Gewichtstheilen Wasser...

Räthsel. Nechräthsel.

Bei Vater, Mutter, Großvater bin ich zu allen Zeiten; Doch Ochs, Zante, Seehamama mag beherzt ich meiden...

Silberräthsel.

Aus folgenden Silben sollen 14 Wörter gebildet werden, deren An- und Endlaute von oben nach unten gehen die Namen zweier Komponisten ergeben: a, s, an, bou, bus, car, eer, do, dorf, can, 'ge, gern, go, han, ja, mi, na, no, nos, o, per, rhoon, rap, sa, st, sy, tiv, tiz, ton, ton, tri, ur, zie...

Arithmogryph.

Arithmogryph grid with numbers 1-14 and letters A-Z in a grid pattern.

Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten und die Endbuchstaben von unten nach oben gelesen ergeben 2 beidseitige Sätze.

Räthselkrone.

Von Ludwig Müller.

Räthselkrone grid with letters and numbers arranged in a crown-like shape.

Auflösungen folgen in nächster Nummer.

Auflösungen der Räthsel in voriger Nummer. Der Charakter: Franzensimmer. Des Homonym's: Scholle. Des Silbenräthsel's: Strumpf etc.

Nächste Auflösungen lauten ein: Ocker R., Frau Anna St., ?? B. S. Paul und Arthur B., Frau Clara B., Etie R., Marie Ketz, Paul und R. Ketz, Maria S., Kimmich in Halle; ferner: Paul Kalm, in Bielefeld, R. Sch. in Wandsch, Clara R. in Friedrichtro, Leber R. in Zool. d. Reichth. R. in Krefeld, Th. Sch. in Weimar, Johanna R. S. in Witten, Otto Sch. in Ammerb., Leber Karl B. in Zentschhausen, Th. Förster R. in Schleieroda, Karl M. in Hühns, Leber R. in Wolpertshausen, R. W. in Wallenhorst und R. B. in Schwappach.



3 u 6 12: Bilder aus Landshüts Vergangenheit. IV.: Das Theater. (Schluß). Landshüt von 1810 bis jetzt. - Aus dem Stadlben: Von verchiedenen Seitenherd. - Landshüt's Vergangenheit: Unseres Rath's und Reichs: 1. Rath's: Friede. (Fort.) Die Behandlung des Dillings. Von Wilhelm Gerlach. - Nächst. - Heuflotten: Mannichfaltiges. Literatur und Kunst. Der Radbrudr aller Original-Artikel ist unterlagt.

Bilder aus Landshüts Vergangenheit.

IV. Das Theater. (Schluß.)

Die hölzernen Komödienbude - die klassischen Stücke Schiller's und Goethe's wurden in der That zu dieser Zeit in einem Raume aufgeführt, nämlich wie die Shakespeare'schen im Globe- und Swan-Theater - war denn doch endlich zu schäblich geworden. Die Compiersierergesellschaft aber für die Erbauung eines ordentlichen Theaters lag in der Verantwortlichkeit der Regierung: die Schauspielergesellschaft war weimarisch und Landshüt stand unter Kurfürsten. Schließlich aber wandte sich der Herr Geheimrath Goethe in seiner Eigenschaft als Prinzipal-Kommissarius und Oberdirektor des herzoglichen Hoftheaters mit einem Gesuch an den Kurfürsten, welches seines berühmten Verfässlers halber nicht ohne Interesse sein dürfte:

Durchlauchsigster u. f. w. Seitdem Ew. M. der hiesigen Hoftheater-Gesellschaft die Concession, während der Abwesenheit zu Landshüt Schauspiel aufzuführen zu dürfen, gnädig ertheilen lassen, hat sich obgedachte Schauspielergesellschaft befreht, die von ihr geäußerte vortheilhafte Meinung möglichst zu verdienen und sowohl die hohe Behörde, als das Publikum der Stadtgesellschaft hat bis jetzt ihren Bemühungen allen Beifall geschenkt. Nun ist der angeklagte Vorfall des kleinen Schauspieltheaters und die aus dessen milderer Beantwortung entspringende Hitze ein Anlass gewesen, das viele Personen sich dessen enthalten und den Wunsch nach einer Erweiterung und Erhebung desselben bemerkbar gemacht haben. Man würde auch diesen Wunsch bei der Ober-Direction der Schauspielergesellschaft gern erfüllen und die Inforten der Erbauung eines großen Schauspieltheaters zu Landshüt annehmen, wenn diese Unternehmung gnädig approbirt und etwas mehr gefördert werden könnte, als nach der gegenwärtigen Einrichtung der

Mannichfaltiges.

Die Grenzen der Schöpfung.

Jedermann weiß, das der Schnee kristallinischer Wolkendunst ist, liß daher in der Wärme in Wasser auflöst. Wer nun behaupten wollte, das der Schnee Seimath einer lebenden Thiere wärde ist, würde ungläubig über sich finden. Trotzdem ist der Schnee das Seim lebender Thiere und Pflanzen, von denen wir freilich nicht bemerken, weil jene Lebewesen mikroskopische Winzigkeit besitzen, und selbst da, wo sie in Unmasse erdennen und sichtbar werden, für Staub gehalten wurden, welchen Polarfahrer und Ertrager der Alpenpinen rothen Schnee nannten.

Vor 120 Jahren, von dem schwedischen Abentheurer Forscher Eschschure in Nordboyer Alpen ein Schneefeld auf, dessen Schnee 2-3 Zoll tief mit einem Stoff von lebhaft rother Farbe gemengt war, und der er später auf allen hohen Alpenpinen wiederfand. Im arktischen Amerika liß Robt im Jahre 1818 oft weite Strecken farminerth gelärbt, sammelte solchen Schnee und legte ihn obdem Botanikern und Chemikern vor, die ihn sagten, der rothe Stoff bestche aus unendlich kleinen Pflanzen. Andere Naturforscher meinten, er bestche aus kleinen Thieren, weil er selbständige Bewegung zeigte. Doch ist in unserer Zeit festgestellt, das jener rothe Stoff eine Alge ist, die man auf allen hohen ewigen Schneefeldern findet. Ja man unterscheidet bereits 42

Fall ist. Dem der Platz zu dem Schauspielhaus ist anfänglich nur unter der Bedingung vergüt worden, das man denselben auf Ertröbern durch Wegnehmung des Hauses wieder zu räumen verbunden ist. Auch hat die gnädigste Concession, während der Abwesenheit zu Landshüt Schauspiel aufzuführen zu dürfen, nur noch auf 3 Jahre, nämlich bis 1799, Prolongation erhalten. Die Kirche dieser Zeit und die Gefahr, das Haus auf Wehl wieder abtragen zu müssen, lassen aber einige bedeutende Unternehmungen zu dessen Erweiterung und Erhöhung nicht zu, ohne einen zu großen Verlust bei dergleichen Aufwand zu befürchten. In dieser Betrachtung ertheilen wir uns, an Ew. M. und eberberechtigt zu werden, und die unterthänigste Bitte vorzulegen, ob es gnädig gefällig sein möge, der Ober-Direction vorgeachter Schauspielergesellschaft die Erbauung eines größeren und schicklicheren Schauspielhauses auf ihre Kosten zu gestatten und ihr den dazu nöthigen Platz, der durch wenige und unmaßtheliche Erweiterung des gegenwärtigen erlangt werden würde, gegen die Decker der künftigen Abgaben zu verleihen, aus die Decker der Concession des Schauspielers auf mehrere Jahre hindurch zu verlängern. Die Ober-Direction der Schauspielergesellschaft würde viele landesberliche gnädigste Vergünstigung mit unterthänigstem Danke beehren und sich äußerst angelegen sein lassen, den Zweck eines wohlgegerichteten Schauspielers zu Landshüt in jedem Besonderen immer mehr zu fördern und sich gnädigster Billigung immer würdiger zu machen, in der tiefsten Devotion jebacht verordner Ew. M. u.

Ober-Direction der Hoftheater-Gesellschaft Alffier. Johann Wolfgang von Goethe.

Der überaus schleppende Geschäftsgang verzögerte die Resolution des Kurfürsten bis zum November 1798. Weimarische Baumeister, die damals am Schloßbau beschäftigt waren, erhielten den Auftrag, einen Riß anzufertigen, dem gerade wegen der Einrichtungen anwesenden Professor Thon er aus Stuttgart vorgelegt wurde. Infolge verschiedener Umstände, namentlich infolge des nachträglich von weimarischer Seite geäußerten Wunsches, an dem zu erbauenden Hause auch das unbezweifelte Grundbesitzthum sich zu sichern, verzögerte sich aber der Bau bis zum Jahre 1802. Erst im Februar dieses Jahres wurde mit der Arbeit begonnen. Im März liegt noch, wie Goethe in den "Annalen" bemerkt, das affortirte Holz bei Saalfeld eingetroffen. Am 6. Juni aber begibt sich der

Arten dieser winzigen Wasserflanzen, welche meist rundlich sind und sich auf ungeeignetem Wege fortpflanzen. Schnee und Eis sind gekornes Wasser, können also nur Wasserpflanzen beherbergen, welche sehr einfach organisiert sind, um sich erhalten und den Kampf um das Dasein bestehen zu können, besonders die höchsten Pflanzengattungen des Frerens und Schmelzens des Eises. Da der Polarstag lange und lebhaft leuchtet, zu verdanken ihm die Pflanzen die lebhafteste rothe Farbe. Denn die Luftwärme im Innern Grünlandes steigt auf 2-3 Grad, wobei eine mit Eis und Schnee vermischte Schicht Wasser entsteht, die zwar wenig Wärme hat, aber doch den mikroskopischen Organismen genügt. Aber woher entnehmen die Pflanzen den notwendigen mineralischen Nährstoff? Aus dem sogenannten Gesteine und kristallinischen Mineralen, welche jeder hochmoorartige Schnee enthält, z. B. Kiesel, Schwefel, Phosphorsäure, Fluor, etc. Kalk, Eisen u. f. w.

Diese Pflanzen machen ein Drittel des dortigen Schnees aus, und auch an Humus fehlt es nicht, den ihre verdorrten Pflanzentheile liefern oder der Wind beibringt. Zwar gefriert in den Grünwäldern des hohen Nordens zur Nachtzeit das mit Schnee vermischte Wasser zu einer Eckschicht, in welcher dann die Pflanzen eingeschlagen sind, aber trotzdem gedeihen sie an manchen Stellen in ungeheurer Menge. Dahier finden wir mehrere Thiere eine Heimath in dieser Schneefloze, von welcher sie sich nähren. Das Insekt Achoratus viaticus kriecht lustig auf den Gleitern umher, der







